

Christologische Aufbrüche – Frühe Bekenntnisse des Glaubens

Lehrstuhl für Neues Testament

Katholisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. Thomas Söding, Aleksandra Brand

Studentin: Klug, Vanessa

Apg 16,11-15: ¹¹Wir fahren nun von Troas ab und kamen geradewegs nach Samothrake und des folgenden Tages nach Neapolis ¹²und von da nach Philippi, das die erste Stadt jenes Teiles von Mazedonien ist, eine Kolonie. In dieser Stadt aber verweilten wir einige Tage. ¹³Und am Tag des Sabbats gingen wir hinaus vor das Tor an einen Fluss, wo wir eine Gebetsstätte vermuteten; und wir setzten uns nieder und redeten zu den Frauen, die zusammengekommen waren. ¹⁴Und eine Frau mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt Thyatira, die Gott anbetete, hörte zu; deren Herz öffnete der Herr, dass sie achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde. ¹⁵Als sie aber getauft worden war und ihr Haus, bat sie und sagte: Wenn ihr urteilt, dass ich an den Herrn gläubig sei, so kehrt in mein Haus ein und bleibt! Und sie nötigte uns.

Lydia – Erste Christin Europas?



http://www.praedica.de/Heilige-Feste/Bilder/Lydia_1.jpg

- Weiblich
- Purpurkrämerin
- Herkunft: (wahrscheinlich) Lydien, Landstadt in Kleinasien, dem Westen der heutigen Türkei
- Wahrscheinlich alleinstehend, und finanziell abgesichert, da sie über ein eigenes Haus verfügte und einen Beruf ausübte, der ein gewisses finanzielles Polster voraussetzt, da die teuren Waren erst eingekauft werden mussten
- Lydia wird in der Fachliteratur häufig als erste Christin Europas erwähnt. Sie gehörte wohl zu der gottesgläubigen jüdischen Bevölkerung die in Philippi gelebt hat
- „Ihr Herz wurde geöffnet“ und sie hat sich und ihr Haus umgehend, aus tiefstem Glauben heraus, taufen lassen

Philippi – Begegnungsort von Lydia und Paulus

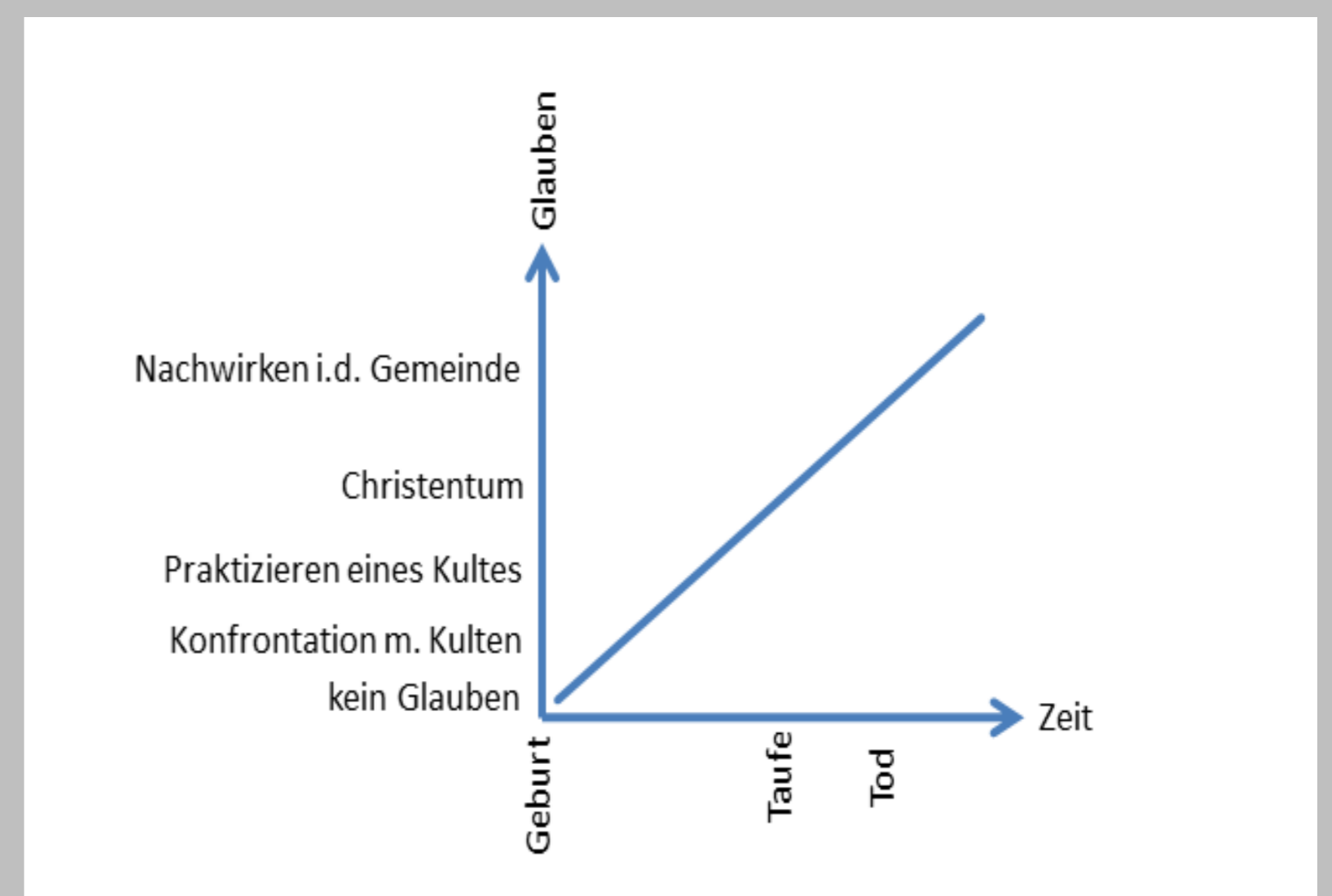
- Römische colonia – folglich eine Tochterstadt Roms
- „Stadt des ersten Bezirks Makedoniens“ (Apg 16,12)
- Eigenes Verwaltungswesen mit eigenen Beamten und Stadtwesen
- Bevölkerungsschicht sehr heterogen, es gibt Gläubige Griechen, Römer, Heiden und Juden



https://zeindl.files.wordpress.com/2010/03/mission_2.jpg

Christologische Relevanz

- Konfrontation mit verschiedenen Glaubensrichtungen und Kulturen aufgrund kultureller Vielfalt in Mazedonien und Umgebung
- Als gestandene Frau, die ihr Leben führt und gestaltet übt Lydia einen Kult bzw. einen Glauben aus, der nicht näher überliefert wird
- Begegnung mit Paulus
- Taufe! Öffnung des Herzens für das Christentum
- Betreuung der Apostel im eigenen Haus im Laufe der Historie
- Missionsarbeit in der Gemeinde



Lydia – Erste Christin Europas!

- Lydias Glaube ist so groß, dass sie sich und ihr Haus ohne zögern taufen lässt
- Ihr Handeln hatte für viele Menschen eine große Bedeutung
- Viele Menschen ließen sich an genau der Stelle taufen, die in der Bibel erwähnt und aufgezeigt wird
- Dadurch dass Lydia seit der Antike bis in die Gegenwart eine so große Rolle im Christentum spielt, kann man mit Recht behaupten, dass sie als die erste Christin Philippis genannt wird und darüber hinaus als die erste Christin Europas betrachtet und geehrt wird

Literatur

- www.bibelwissenschaften.de
- Eva Ebel: Lydia und Berenike. Zwei selbständige Frauen bei Lukas (Biblische Gestalten Band 20), Leipzig 2009.
- Luise Schottroff: Lydias ungeduldige Schwestern. Feministische Sozialgeschichte des frühen Christentums, München 32001 (1994).